Die erste Auflage des vorliegenden Buches erschien 1828 unter dem Titel „Rheinreise von Mainz bis Köln, Handbuch für Schnellreisende“ von Prof. J. A. Klein. Bald darauf erwarb der seit 1827 in Coblenz ansässige Buchhändler *Karl Bædeker* (geb. 1801 zu Essen an der Ruhr, gest. 1859) den Verlag, übernahm selbst die Neubearbeitung (2. Aufl. 1836, 3. Aufl. 1839 usw.) und legte damit den Grund zu den Bædekerschen Reisehandbüchern, die von den Söhnen des Gründers stetig fortgeführt und vermehrt worden sind. Buchstäbliche Genauigkeit ist in einem Reisehandbuch unerreichbar. Der Herausgeber wiederholt daher die Bitte, ihn auf Irrtümer und Mängel seiner Angaben aufmerksam zu machen, am besten auf einseitig beschriebenen Briefbogen, die den Vorteil bieten, daß die Berichtigungen ausgeschnitten und zur Vergleichung mit andern Mitteilungen im Original zusammengestellt werden können. Die wohlwollende Mitarbeit der zahlreichen Freunde seiner Bücher hat zu der Anerkennung, deren diese sich erfreuen, wesentlich beigetragen.

Das Buch ist in sechs Abteilungen geteilt. Wer die Hefte einzeln benutzen will, breche die Seiten zwischen ihnen stark auf und durchschneide die Gaze, auf welche die Bogen geheftet sind, vorsichtig mit dem Messer. Leinwanddecken zum Hineinlegen der Hefte sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Angaben über Gasthöfe und Speisehäuser gründen sich auf Beobachtungen und Erkundigungen des Herausgebers, auf zahlreiche ihm eingesandte begutachtete Rechnungen und auf Mitteilungen der Gastwirte, an die er Zirkularanfragen zu versenden pflegt. Soweit dieses Material ein Urteil zuläßt, sind Gasthöfe ersten Ranges und bessere Häuser zweiten Ranges, die hinsichtlich der Einrichtung, Führung und der berechneten Preise besonders empfehlenswert erscheinen, durch ein Sternchen (*) ausgezeichnet oder sonst mit kurzen Worten hervorgehoben. Daneben sind für Reisende, die mit ihren Mitteln haushalten müssen, überall auch eine Anzahl billigerer Häuser namhaft gemacht. Mehr als ein Durchschnittsurteil kann nicht geboten werden. Die Masse der Gasthäuser ist zu groß, Besitz und Führung wechseln, Preiserhöhungen kommen überall vor. Wer Überraschungen vorbeugen will, erkundige sich nach dem Preise des Zimmers, ehe er es in Besitz nimmt. Der Table d'hôte kann man sich in der Regel nicht entziehen, andernfalls wird der Zimmerpreis erhöht. In den größeren Gasthöfen herrscht mindestens für die Table d'hôte Weinzwang; das „trockene Couvert“, sowie besonders servierte Mahlzeiten werden teurer berechnet.

Den Gastwirten gegenüber betont der Herausgeber seine Unabhängigkeit von jeder andern Rücksicht, als der, dem reisenden Publikum zu dienen. Er betrachtet die Nennung eines Gasthauses

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf